

## Das "Wunder" von Chiemgau

Während der letzten Tage hat sich Herr Gerhard Schmitz, St.Vith, in Leserbriefen zweimal kritisch gegen Regionalwährungen ausgesprochen. Kritik ist in Ordnung, sie sollte aber die Fakten – im Gesamtkontext- korrekt wiedergeben.

Der Kern des Problems sind nicht Regionalwährungen oder der Euro, sondern die Tatsache, dass die Menschen gezwungen werden, sich mit Tauschringen und Regionalwährungen gegen das bestehende Kredit- und Zinssystem zur Wehr zu setzen. Beherrscher und alleinige Nutznießer dieses Systems sind die privaten Banken, bzw. die großen Kapitalbesitzer. Es ist aus Platzmangel nicht möglich, in einem Leserbrief zu erklären, auf welche Weise dieses System bewirkt, dass immer mehr Menschen arbeitslos und arm werden. Deshalb hatte ich die entsprechenden Internetseiten angegeben. Einen dringenden Verdacht müsste allerdings für jeden die Beobachtung liefern, dass auf der einen Seite die privaten Banken Milliardenprofite einstreichen, auf der anderen Seite tatsächlich immer mehr Familien in finanzielle Bedrängnis geraten. Wenn dann die Politiker nicht bereit sind, die Geldhoheit unter demokratische Kontrolle zu stellen, dann nehmen die Menschen selber ihre existenziellen Belange in die Hand, z.B. mit dem Mittel der Regionalwährung. Aber vielleicht kennt Herr Schmitz ja ein effektiveres Mittel?

Der "Chiemgauer" wurde im Januar 2003 gestartet und zählt aktuell bereits 1000 Mitglieder. Der monatliche Umsatz in Chiemgauer ist in 2005 um 300% auf 70.000C monatlich gestiegen. Rücklagen in Euro auf Bankkonten von 52.000€ stehen Chiemgauer im Umlauf von 50.000C gegenüber. Seit 2003 wurden mit insgesamt 15.000C Schulen, Kindergärten, Umweltvereinigungen und Kirchengemeinden begünstigt.

Beim Lesen der Berichte ([www.chiemgauer.de](http://www.chiemgauer.de)) wird man leicht feststellen, dass das Wort "Chiemgauer" auch problemlos ersetzt werden könnte!

Joseph Meyer, St.Vith